

Grundlage

Am Beginn eines neuen Jahres denken wir immer wieder über den Grund und Sinn unserer Tätigkeit nach. Im Posaunenchor kommen wir aus verschiedenen kulturellen und kirchlichen Hintergründen, nicht alle sind Schwaben. Damit die Besinnung auf den Grund unseres Tuns im Posaunenchor nicht zu einem erneuten Aufblenden des 30-jährigen Krieges wird, ist es wichtig, all das, was dem Bruder Mühe bereitet, nicht jeweils in den Vordergrund zu stellen.

Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther (1. Korinther 3,10-13):

10. Ich von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue.

11. Einen andern Grund kann zwar niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12. So aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln;

13. So wird eines jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und welcherlei eines jeden Werk sei, wird das Feuer bewähren.

Aus diesem Text sind schon allerhand Lehren, Herrschaftsstrukturen und Glaubensrichtungen abgeleitet worden bis hin zum Gottesgnadentum der französischen Absolutisten. Der Apostel Paulus redet jedoch vom Reich Jesu Christi, das nicht von dieser Welt ist (Johannes 18,36) und daher die Prunksucht der französischen Sonnenkönige gar nicht nötig hat.

Der kleinste gemeinsame Nenner aller christlichen Glaubensrichtungen ist das Leben und Werk Jesu Christi. Alles, was wir wegen dieses Glaubens in unserem Leben investieren oder verlieren, wird vor allem dann bei Gott registriert, wenn es nicht in der Zeitung steht. Jesus warnt uns in seiner Bergpredigt davor, unsere Almosen herumzuposaunen (Matthäus 6,2).

Das Feuer, von dem der Apostel Paulus hier spricht, ist nicht die höllische Verdammnis, sondern das Feuer der Auseinandersetzung in unserer täglichen Begegnung mit anderen Menschen. Diese Auseinandersetzungen sind so angelegt, dass die tatsächlichen Investitionen unseres Lebens und deren wahrer Wert zu Tage treten. Bei Mose war bekannt, dass Feuer mit einer Prise Salz zur Metallreinigung geeignet ist (3. Mose 2,13; 4. Mose 31,23). Heute scheint dieser Zusammenhang in den Lehrbüchern der Chemie in Vergessenheit geraten zu sein.

Die Standardantwort Jesu Christi in allen Auseinandersetzungen mit Menschen seiner Zeit lautet: „Was steht geschrieben? Wie liestest du?“ (Lukas 10,26). Jesus gab allen Diskussionspartnern die Möglichkeit, ihren jeweiligen Kenntnisstand durch Beantwortung dieser Frage vorzulegen. Wer diese Frage heute nicht durch ein Zitat der Heiligen Schrift, sondern durch ein Zitat aus seinem Alltag, etwa Telefonbuch, Grundgesetz, Taschenbuch der Physik, selbst Internetseiten mit auffindbarer Quellenangabe (3. Mose 19,14), beantwortet, der baut sein Arbeitsleben auf den bereits gelegten Baugrund Jesus Christus und wird dabei auch immer wieder die Bibel zitieren.

Freilich ist diese Position umstritten, denn es gibt Zeitgenossen, die daran arbeiten, dass Christen nicht in gewissen Berufsgruppen arbeiten dürfen. Im Ostblock war dies die übliche Tradition, im Westen gibt es diese Tradition bis heute, wobei in der Öffentlichkeit stets die Meinungs- und Forschungsfreiheit auf allen Gebieten des Arbeitslebens propagiert wird. Hinter den Kulissen gibt es auch heute noch Aufrufe zum Widerruf und andere Erpressungsversuche. Ohne Verfolgung können wir in keinem Land der Erde Jesus nachfolgen, und auch das sind Investitionen auf diesen ewigen Baugrund Jesus Christus.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)